



## EUROPÄISCHE KOMMISSION

GENERALDIREKTION BESCHÄFTIGUNG, SOZIALES UND CHANCENGLEICHHEIT

Anpassungsfähigkeit, sozialer Dialog und soziale Rechte  
**F1: Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen**

Brüssel, den 15. Januar 2008

### AUSSCHUSS FÜR DEN SEKTORALEN SOZIALEN DIALOG „PRIVATE SICHERHEITSDIENSTE“

#### SITZUNG DER ARBEITSGRUPPE

vom 28. September 2007 in Brüssel

#### ENTWURF DES PROTOKOLLS

**Vorsitz:**

Herr Dirk HADRICH (GD EMPL/F1)

**Anwesenheitsliste:**

BENDZ	Johan	GD ECFIN
BOUTELoux	Alain	FEETS FO
COBAS URCELAY	Eduardo	CoESS/APROSER (ES)
CORTESE	Valter	Freie Universität Brüssel
DYBAERT	John	DFP
EBERT	Laszlo	VSZSZ Gewerkschaft der privaten Sicherheitsbranche (HU)
HELLMOUTH	Joakim	Schwedische Transportarbeitergewerkschaft (SE)
JENAL	Leon	OGB-L (LUX)
KALO	Jozsef	MBVMSZ (HU)
LARSSON	Gunnar	Schwedische Transportarbeitergewerkschaft (SE)
LINDSTRÖM	Markus	ALMEGA (SE)
LUNDBERG	Magnus	UNI-Europa (BE)
MARTINEZ	Esteban	Freie Universität Brüssel
MITEVA	Nina	NAFTSO (BG)
NADAS	Mihaly	VSZSZ Gewerkschaft der privaten Sicherheitsbranche (HU)
PAS	Ingo	ZRSZV
POHJOLA	Arja	PAM/UNI-Europa (FI)
RAVEZ	Francis	ESTA/CoESS (BE)
RICHTER	Gerald	Verdi (DE)
SARRAF	Chistina	VSÖ (AT)
SVENOW	Thomas	ALMEGA (SE)
SMITH	Derek	BSIA
TABELL	Jenniveera	PAM/UNI-Europa (FI)
THOM	Michael	GD MARKT
WARNECK	Fabrice	UNI-Europa (BE)
ZAIMOVA	Anna	GSENTU (BG)

<http://www.ec.europa.eu/socialdialogue>

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/social\\_dialogue/sectorial23\\_en.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/social_dialogue/sectorial23_en.htm)

E-Mail: [dirk.hadrich@ec.europa.eu](mailto:dirk.hadrich@ec.europa.eu)

Der vorgeschlagene Entwurf für die Tagesordnung der Sitzung wird angenommen.

## **1. CIT: Erörterung der gemeinsamen Erklärung**

Michael Thom (GD MARKT) gibt in einer Präsentation einen Überblick über den Einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (Single Euro Payments Area (SEPA)) und die Zahlungsverkehrsdienstleistungsrichtlinie einschließlich der entsprechenden Zielsetzungen und Schlussfolgerungen (Anhang 1).

UNI-Europa macht darauf aufmerksam, dass Menschen ohne Bankverbindung Bargeld benötigen und dass eine große Zahl von Arbeitsplätzen in dem Sektor von der dargestellten Vorgehensweise betroffen wären.

CoESS hält das Projekt der Kommission für ein anerkennenswertes Anliegen. Die EZB kommt allerdings bei bestimmten Aspekten zu anderen Schlussfolgerungen: die Erwägungsgründe der Richtlinie über die Zahlungsverkehrsdienstleistungen enthielten negative Formulierungen und könnten auf eine verborgene Absicht oder eine weitere Initiative der Kommission schließen lassen.

Michael Thom weist diese Interpretation der Erwägungsgründe zurück, räumt aber ein, man hätte einen Unterschied zwischen Transaktionen mit kleinen und mit großen Beträgen machen sollen. Er bekräftigt, dass keine verborgene Absicht der Kommission bestehe und dass man nicht die Absicht habe, den Gebrauch von Bargeld zu benachteiligen oder zu erschweren, oder Kreditinstituten gestatten werde, dies zu tun.

Im Folgenden geht es bei der Diskussion um Kartenbetrug, um Möglichkeiten für Verbraucher, zwischen verschiedenen Zahlungsmethoden zu wählen, und um Studien zur Bewertung der Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

➤ Follow-up:  
Die Sekretariate der Sozialpartner erörtern das weitere Vorgehen.

## **2. Umsetzung von Texten des sozialen Dialogs: Europäischer Aktionsplan „From Brussels to the workplace“**

UNI-Europa erläutert den Hintergrund dieses Projekts, bei dem untersucht werden soll, was in welchen Ländern auf nationaler Ebene getan wird, um die Arbeit der Sozialpartner im allgemeinen zu verbessern.

Man habe einen Fragebogen an die nationalen Mitgliedsorganisationen versandt und es seien einige Antworten eingegangen.

Die Mitglieder aus Ungarn, Bulgarien, Slowenien und Schweden berichten über Initiativen in ihren Ländern und entsprechende Ergebnisse.

➤ Follow-up:

1. Die Sozialpartner wollen weiterhin untersuchen, was in welchen Ländern auf nationaler Ebene getan wird.
2. Die Mitglieder werden über konkrete nationale Initiativen berichten.
3. Die Sozialpartner sollten Leitlinien für Folgemaßnahmen vorlegen.
4. Weitere Mitglieder werden nationale Aktionen präsentieren.
5. Die Ergebnisfelder im gemeinsamen Dokument sind noch leer und sollten von den Mitgliedern mit kurzen Erläuterungen gefüllt werden.

### **3a. Gewalt am Arbeitsplatz**

Virve Vimpari (GD EMPL) berichtet über Zusammenkünfte der Kommission mit den sektoralen Sozialpartnern im Juni und September 2007. Man einigt sich darauf, dass dieses wichtige Thema unbedingt behandelt werden müsse, dass ein multisektoraler Ansatz von Nutzen sein könnte und dass ein Fachseminar organisiert werden sollte, um bestimmte Aspekte genauer zu untersuchen.

Die Sozialpartner bekräftigen, dass sie sich diesem Problem weiter widmen wollen. UNI-Europa bedauert, dass BusinessEurope Gewalt am Arbeitsplatz seitens Dritter ausschließen wolle, zeigt sich aber damit zufrieden, dass die Arbeitgeber bereit seien, die Thematik erneut zu diskutieren. CoESS hebt die besonderen Gegebenheiten des Sektors hervor, da immer Risikosituationen in der Gesellschaft bestünden, wenn Sicherheitsdienstleistungen erbracht würden.

➤ Follow-up:

Die Sozialpartner widmen sich weiter diesem Problem und nehmen an dem Fachseminar im Januar/Februar 2008 teil.

### **3b. Stress am Arbeitsplatz**

Wie auf der vorangegangenen Sitzung vereinbart, präsentieren die schwedischen Mitglieder ihre Checkliste für den Sektor zum Thema „Stress am Arbeitsplatz“ (Anhang 2).

UNI-Europa berichtet über sieben Antworten auf den Fragebogen. Beschrieben worden seien Probleme wie mangelnde Ausbildung, Einsamkeit am Arbeitsplatz, fehlende Aufstiegsmöglichkeiten, unzureichende Mittel für die Ausführung der Arbeit, fehlende Uniformen, Schwierigkeiten bei der Vereinbarung von Familienleben und Beruf. UNI-Europa sieht die Notwendigkeit, die Diskussion zu vertiefen und hofft, die ULB-Studie werde dazu beitragen, diese Probleme in den Griff zu bekommen.

CoESS hält es für notwendig, die Schlussfolgerungen zu verteilen und bewährte Verfahren für den Abbau von Stress am Arbeitsplatz ausfindig zu machen.

➤ Follow-up:

Die Sozialpartner ziehen weitere Initiativen auf der Grundlage der vorhandenen Informationen und der ULB-Studie in Erwägung.

### **4. TAIEX: Möglichkeit einer Konferenz in der Türkei**

CoESS erläutert Pläne zur Organisation einer Konferenz des sozialen Dialogs für den Sektor private Sicherheitsdienste im Jahre 2008 in der Türkei.

### **5. Projekt Modernisierung der Arbeitsorganisation**

Die ULB-Experten berichten über ihre Arbeit an dem Projekt „Modernisierung der Arbeitsorganisation“, das teilweise von der GD EMPL finanziert wird (Anhang 3). Zunächst sei ein Fragebogen erstellt worden, der im Oktober versandt werden solle. Dann würden bilaterale Kontakte aufgenommen und Unterlagen für alle Länder erstellt. Anschließend werde man vier Fallstudien und Interviews in Angriff nehmen. Schließlich werde im September 2008 ein Workshop organisiert, auf dem die Projektergebnisse vorgestellt werden sollen.

➤ Follow-up:

1. Die Mitglieder sollten die nationalen Vereinbarungen der ULB zukommen lassen.
2. Die Mitglieder sollten bis Ende November 2007 Antworten auf den Fragebogen ausarbeiten.

➤ Follow-up: Die Sozialpartner verfolgen das Projekt weiter.

## **6. „Europatour“ des sozialen Dialogs: Berichte der Mitglieder**

Die Mitgliedsorganisationen aus Finnland, Frankreich, Bulgarien, Luxemburg und Slowenien berichten über Initiativen im Rahmen des sektoralen sozialen Dialogs.

Der französische Vertreter von UNI-E bringt zur Sprache, dass der Tarifvertrag von 2006 zur Berufsklassifikation nicht umgesetzt werde. Er fordert CoESS auf, ihr Mitglied auf dieses Problem anzusprechen, damit der soziale Dialog in Frankreich verbessert werden kann.

➤ Follow-up: Die Sozialpartner verfolgen die Entwicklung des sektoralen sozialen Dialogs in den Mitgliedstaaten weiter.

## **7. Mitteilungen der Europäischen Kommission**

Es wird auf die Konferenz über den sozialen Dialog am 29.-30. November 2007 in Lissabon hingewiesen.

## **8. Verschiedenes**

Das slowenische Arbeitgebermitglied erläutert seine Pläne für ein Projekt zur Förderung des sozialen Dialogs in den osteuropäischen Ländern und in Kandidatenländern.

NÄCHSTE SITZUNGEN:

28. Januar 2008: Vollsitzung

6. Mai 2008: Arbeitsgruppe

26. November 2008: Vollsitzung